

Richte sind sie durchsichtig. Die eirunde Mündung ist sehr weit und etwas länger als die halbe Höhe des Gehäuses. Die äußere Lippe ist scharf und hat keinen Saum, aber eine merkliche bogenförmige Ausschweifung. Der Spindelrand liegt wie ein kleines Blatt auf der Spindel. Eine Nabelspalte ist nicht vorhanden, jedoch am Bauche liegt eine breite, überschlagene, nicht allzu starke Lefze. Die Länge dieses Gehäuses ist 21 Linien, die Breite 11 Linien. Das Thierchen schwimmt, wenn es seine Fußsohle ausbreitet, mit niedergesenktem Gehäuse oben an der Oberfläche des Wassers fast so, als wenn es ausruhen wollte; es wird aber auch von vielen Vögeln aus dem Krähengeschlecht alsdann, oder wenn es ans Ufer kommt, die Teiche gefischt, oder auch ausgegraben werden, verfolgt und gefressen. In der Gefangenschaft fressen sich diese Schlamm Schnecken unter einander selbst auf. Wenn das Thierchen untertauchen will, so zieht es sich mit einigem Geräusch in sein Gehäuse zurück und sinkt unter. Bisweilen saugt es sich wie ein Blutigel an den Menschen fest. Der rostgelbliche Bewohner ist oberwärts mit hellgelben Pünktchen besäet, unten ist er heller. Man legt ihm auch einen schwärzlichen Körper bei. Die Augen sind schwarz. Das Gehäuse ist weißlich, gelblich, aschgrau, selten schwarz. Die Lefze am Bauche ist weiß oder graulich; auf der großen Windung gegen die Lippe hin bräunlich. Die grüne oder röthliche Farbe kommt wahrscheinlich von dem anlebenden Schlamme her. Die Schale der jungen Schnecke ist kleiner, die Oeffnung enger, die erste Windung weniger bauchig und ist mit einer weißgrauen, hin und wieder mit gelblichen, oder braunrothen Streifen versehen. Die leere Schale dient der *Aranea aquatica* zur Wohnung. Diese große Schlamm Schnecke gehört zu der Gattung von